

Zum Geleit	
Johannes Hauck, Niederaltaich	249
SCHÖPFUNGSSPIRITUALITÄT – DIE VERGESSENE SEITE DER ÖKOLOGIE	
Die Bewahrung der Schöpfung in Gebet und Dichtung	
Marianus Bieber	250
Verklärung und Kontemplation der Schöpfung –	
Aspekte der Schöpfungsspiritualität aus der monastischen	
und der ostkirchlichen Tradition	
Johannes Hauck	261
Emanatio totius entis –	
Zur Lehre des hl. Thomas von Aquin über die Schöpfung	
Augustinus Weber	283
Spirituelle Aspekte im Naturerleben im kontemplativen Prozess	
Jakobus Geiger	296
Auf der Suche nach neuen Perspektiven –	
Indigene Schöpfungsspiritualitäten als Quellen der Inspiration	
im Dialog des gemeinsamen Überlebens	
Klaus Vellguth	306
Von der Sichtbarkeit des Unsichtbaren.	
Wovon erzählt das Buch der Welt?	
Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz	316
11. VOLLMERSAMMLUNG DES ÖRK IN KARLSRUHE	
Getragen von der Liebe Christi und dem Willen, ökumenisch	
zusammenzubleiben	
Johannes Hauck	328
ÖKUMENISCHER TAG DER SCHÖPFUNG 2022	
Predigt beim zentralen Gottesdienst in Karlsruhe	
am 1. September	
Bischof Athenagoras von Nazianzos	340
Unsere Autorinnen und Autoren	344
Thema des nächsten Heftes:	
Migrationskirchen – ein ökumenisches Potential?	

„Klimaschutz ist eine Frage von Leben und Tod“, warnte UN-Generalsekretär António Guterres bei der Weltklimakonferenz am 3. Oktober in Katowice. Es gehe darum, ein „globales Klima-Chaos“ abzuwenden. Wie konnte es so weit kommen, in großteils christlich geprägten Gesellschaften, wie die *Imago-Dei*-Lehre so verzerrt werden? Weithin vergessen im westlich-modernen Bewusstsein ist u.a. der Lobpreis Gottes für das herrliche Haus (*oikos*) des Kosmos – vielleicht die Voraussetzung echter *Öko*-logie/-nomie. Dabei kommt die Ehrfurcht vor der göttlichen Dimension der Natur, wie sie in anderen Kulturen und Religionen mitunter deutlicher begegnet, auch in der jüdisch-christlichen Tradition etwa in den Psalmen, in gottesdienstlichen Hymnen oder im Sonnengesang des hl. Franziskus großartig zum Ausdruck. Anliegen unserer Ökumenischen Einkehrzeit Anfang August in Niederaltaich, deren Beiträge hier erscheinen, war eine grundsätzliche Besinnung auf die christliche Schöpfungsspiritualität – die vergessene Seite der Ökologie.

Marianus Bieber geht in seinem Beitrag vom biblisch-alttestamentlichen Schöpfungs-Lobpreis aus, der einen zentralen Platz im kirchlichen Stundengebet in Ost und West einnimmt, und zieht Linien zu neuzeitlicher Dichtung, Innerlichkeit und Philosophie am Beispiel von Hölderlin, Rilke und Nietzsche. *Johannes Hauck* betrachtet weitere biblische Grundlagen, sodann die nach ostkirchlicher Tradition v.a. auch liturgisch gefeierte „Verklärung der Schöpfung“ sowie ihre Kontemplation in monastischen Strömungen. Die Lehre vom Ausgang allen Seins des hl. Thomas von Aquin erläutert *Augustinus Weber*. Zugänge zum möglichst unverstellten Naturerleben im kontemplativen Prozess – ohne rationale Konstrukte und Voraus-Setzungen – erschließt *Jakobus Geiger*. Im Blick über den Tellerrand der „westlichen Welt“ spürt *Klaus Vellguth* praktisch gelebten Weisheiten indiger Völker in Nordost-Indien, Lateinamerika und Afrika nach und plädiert für ein integrales Verständnis und Engagement. *Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz* stellt animistisch-polytheistische, biblische sowie säkulare Entwürfe einander gegenüber, um sodann über die Spur des Schöpfers im Kosmos hinaus die Sichtbarkeit Gottes im Fleisch des Sohnes – als Ikone des Göttlichen – und schließlich die Sichtbarkeit Gottes im Menschen zu reflektieren.

Vom Großereignis der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen Anfang September in Karlsruhe berichtet *Johannes Hauck* in Schlaglichtern. Und wir dokumentieren auch wieder – diesmal besonders passend – die Predigt des griech.-orth. Bischofs *Athenagoras von Nazianzos* beim zentralen Gottesdienst zum Ökumenischen Tag der Schöpfung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen.

Niederaltaich, im Oktober 2022

Johannes Hauck OSB